

Kommissionsdrucksache
15. Wahlperiode
15/091

Fragen für die öffentliche Anhörung zum Thema Kinder und Medien
„Kids@Neue Medien - Chance und Versuchung für Kinder“
Montag, 8. November 2004, 12.00 bis 15.00 Uhr

Fragen allgemein:

1. Kinder und neue Medien - Kulturpessimisten sprechen in diesem Zusammenhang immer wieder vom Verlust sozialer Kompetenzen, einfacher Umgangsformen. Welche Folgen hat die Nutzung neuer Medien für Kinder tatsächlich? Welche Wirkung hat sie auf das Individuum, auf die Gesellschaft?
2. Besteht eine Verantwortung/ein Ethos seitens der Medien/Wirtschaft? Welche Aufgaben sieht die Wirtschaft ihrerseits? Sollte nicht über ein neues Verständnis von Konsum geredet werden, i.S.v. „bewusster Konsum“?
3. Soll Medienkompetenz an deutschen Schulen gelehrt werden, d. h. als integrativer Bestandteil des Lehrplans verstanden werden? Gibt es Vorbilder? Lässt das derzeitige Recht einen entsprechenden Raum oder muss seitens des Gesetzgebers ein Rahmen geschaffen werden?
4. Können Lehrer die Vermittlung von Medienkompetenz leisten oder sollten externe Fachleute z. B. aus den Medien oder den Verbraucherzentralen diese Aufgabe übernehmen?

1. Kinder und Werbung:

5. Gibt es Abnutzungserscheinungen bei Kindern in Bezug auf „klassische Werbespots“ und deshalb eine Verlagerung der Werbewirtschaft auf interaktive Werbung durch Sponsoring, Clubs, Internetchats, eigene Publikationen etc.?
6. Inwieweit zielt die Werbung darauf ab, über die Ansprache der Kinder Eltern zum Kauf bestimmter Produkte oder Dienstleistungen zu bewegen?

7. In welcher Weise und welchem Ausmaß sind Kinder durch Werbung stärker als Erwachsene beeinflussbar?
8. Beeinflusst Sponsoring das Konsumverhalten von Kindern?
9. Welche Auswirkungen hat die Werbung mit Kindern auf das Rollenverständnis von Kindern?

2. Kinder als Konsumenten:

10. MTV, Unternehmen wie Jamba AG und Mobilfunkunternehmen schalten ihre Werbung für SMS, Handylogos und Klingeltöne im Kinder und Jugendbereich. Ist das im Sinne des Kinder- und Jugendschutzes?
11. Inwieweit sind technische Sperren für teure SMS-Dienste in Handys von Kindern - wie von Ministerin Künast gefordert - tatsächlich geeignet, Kinder vor Überschuldung zu schützen? Das Telefonieren und Verschicken von privaten SMS bleibt schließlich bis zur Verschuldung weiterhin uneingeschränkt möglich.
12. Welche Maßnahmen müssten ergriffen werden, um Kindern und deren Eltern einen verantwortungsvollen Umgang mit Werbung und mit den Neuen Medien zu lehren? Welche Aufgabe haben dabei die Eltern, Schule und die Politik?
13. Sind Kinderhandys mit einfachem Funktionsprinzip (HiPhone von SEMEC), aber kontrollierbarem Einsatz mehr als ein kindgerechter Werbegag? Bieten sie echten Schutz vor Überschuldung?
14. Welche anderen Möglichkeiten des Schutzes vor Überschuldung sehen Sie?
15. Welche Auswirkungen hat die Elektrotechnik wie Computer, Handys auf das Freizeitverhalten von Kindern und Jugendlichen?
16. Wieviel Geld gibt ein Kind in welchem Alter pro Jahr durchschnittlich eigenständig für Musikprodukte, Handys, Internet/Computer aus?
17. Vertrauen ist gut - Kontrolle ist besser. Trifft dieser Spruch bei der Handy-Nutzung von Kindern zu? Neuere technische Entwicklungen wie z. B. „track your kid“ oder „phonetracker“ eröffnen völlig neue Perspektiven. Ist damit nicht mehr Schaden verbunden als Nutzen?
18. Leben wir in einer gefährlichen Zeit, so dass wir unseren Kindern aus Sicherheitsgründen ein eigenes Handy zubilligen? Ist nicht vielmehr der technische Komfort ausschlaggebend?
19. Immer wieder tauchen Berichte auf, die die gesundheitsschädigende Wirkung von Handys proklamieren. Wie ist der aktuelle Wissensstand?

3. Kinder in der Schuldenfalle:

20. Welche Präventionsmaßnahmen können Kinder vor der Verschuldung bewahren?
21. Wie kann die Schule - abgesehen von einzelnen Projekttagen - präventiv tätig werden?
22. Wie können die Familien in Präventionsprojekte eingebunden werden?
23. Welche Möglichkeiten haben Jugendmedien und Wirtschaft, vor übermäßigem Konsum und Verschuldung zu warnen? Haben diese überhaupt ein Interesse daran?
24. Welche nachhaltigen Möglichkeiten gibt es für verschuldete Jugendliche, ihre Schulden abzubauen und die Gefahr einer neuen Verschuldung zu minimieren?